



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

563 (6.12.1938) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-401548](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-401548)

französischen Beziehungen betreffende gemeinsame Erklärung zu unterzeichnen. Der Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop ist begleitet von einigen Vertretern des Auswärtigen Amtes und den Herren seines persönlichen Stabes.

Der Verhandlung des Reichsaussenministers hatten sich auf dem Bahnhof Friedrichstraße eingefunden: vom Auswärtigen Amt Staatssekretär Kappeler, Unterstaatssekretär Boerema, die Abteilungsleiter und weitere Herren des Auswärtigen Amtes, sowie der Leiter der Deutschen Botschaft in Paris, Oberstaatssekretär Wernemann, die Abteilungsleiter und weitere Herren der Deutschen Botschaft in Paris, sowie der Leiter der Deutschen Botschaft in London, Oberstaatssekretär Wernemann.

Die Streiklage in Frankreich

In der Metallindustrie wird wieder gearbeitet. — In Le Havre weitergestreikt

Abt. Paris, 5. Dezember.

Am Montag ist die Arbeit in einer Anzahl von Fabriken in Paris, die infolge des Streiks ihre Tore haben schließen müssen, weitgehend teilweise wieder aufgenommen worden.

In den durch den Streik betroffenen staatlichen Flugzeugwerken erfolgte die Wiederaufnahme der Arbeit ohne Zwischenfall. In der Pariser Metallindustrie haben die Arbeiter der Aufforderung der Gewerkschaften, einen neuen Einheitsvertrag zu unterzeichnen, in der überwiegenden Mehrheit Folge geleistet.

In der Textilindustrie von Lille haben die Arbeiter ebenfalls wieder ihre Arbeiten geübt. Doch scheint die Lage immer noch nicht ganz gelichtet zu sein.

In der Streiklage in Le Havre ist keine Änderung eingetreten. Der Handelsminister äußert sich noch wie vor, irgendeine Abänderung der Streikenden zu empfangen, so lange die Arbeit nicht wieder aufgenommen worden ist. Er hat ferner bestimmt, daß der Postlagerdampfer „Paris“ unbedingt am kommenden Mittwoch nach New York auslaufen wird, unabhängig von der weiteren Entwicklung des Streiks. Der Minister hat alle Maßnahmen ergreifen, damit das Schiff die Auker nicht verliert.

Eine Abreise von Paris ist am Montagabend von Oberstadt nach Le Havre abgerufen, um die Streikenden von der französischen Postverwaltung „Paris“ zu entfernen. Von Paris aus sind ebenfalls 120 Postboten mit drei Offizieren nach Le Havre unterwegs.

Die Entjudung der Wirtschaft:

Einschneidende Wirtschaftsaufgaben für die Juden

Verkaufszwang für Grundstücke, Depozitzwang für Wertpapiere, Verkaufsverbot für Edelmetalle und Kunstwerke

Abt. Berlin, 5. Dezember.

Der Reichswirtschaftsminister hat im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern und den übrigen beteiligten Reichsministern unter dem 3. 12. 1933 eine Verordnung über den Einfluß des jüdischen Vermögens erlassen, die die gesetzliche Grundlage für die Verstaatlichung des deutschen Wirtschaft, des deutschen Grundbesitzes und sonstiger wichtiger Bestandteile des Volkvermögens enthält.

Die Verordnung, die im Reichsgesetzblatt vom Montag erschienen ist, enthält zunächst die Ermächtigung der höheren Verwaltungsbehörden (in Preußen der Provinzialverwaltungen bzw. des Polizeipräsidenten in Berlin),

einem Juden — gegebenenfalls unter bestimmten Auflagen — die Verwaltung oder Ausübung seines gewerblichen Betriebes oder die Verwaltung seines Grundbesitzes und sonstiger Vermögensgegenstände anzuweisen.

Für die einseitige Fortführung und Abwicklung eines jüdischen Betriebes oder die Verwaltung jüdischen Grundbesitzes und sonstiger Vermögensgegenstände können, wenn die Ausführung zur Verhinderung geeignet ist, von der höheren Verwaltungsbehörde Fremdbänder eingesetzt werden, die mit so weitgehenden gesetzlichen Befugnissen ausgestattet sind, daß sie an Stelle des Juden die Ausführung oder Abwicklung durchzuführen können. Die Einsetzung solcher Fremdbänder wird insbesondere dann in Frage kommen, wenn der jüdische Eigentümer der Aufforderung zur Veräußerung oder Abwicklung nicht nachkommt oder absichtlich ist.

Weiter enthält die Verordnung die wichtige Vorschrift, daß Juden in Zukunft Grundbesitz und Rechte an Grundstücken im Deutschen Reich nicht mehr erwerben können.

Andersweitens wird für jede Grundstücksübertragung durch einen Juden eine allgemeine Genehmigungspflicht eingeführt. Auch diese Genehmigung kann mit Auflagen erteilt werden, die auch in der Veräußerung einer Geldleistung des Erwerbers gegenüber dem Reich bestehen können. Die Einführung einer allgemeinen Genehmigungspflicht für Veräußerungen von Grundstücken durch Juden war insbesondere beim jüdischen Grundbesitz notwendig geworden, um dem verbotlichen Treiben von Vermögensübertragungen zwischen jüdischen Angehörigen, die verstanden, die aus allgemeinen handelsrechtlichen und volkswirtschaftlichen Gründen notwendigen Maßnahmen zur Entjudung der deutschen Wirtschaft in einer dem allgemeinen Interesse schärflichen Weise für ihren eigenen Vorteil auszunutzen.

In einem weiteren Abschnitt führt die Verordnung den Depozitzwang für Wertpapiere jüdischer Eigentümer ein.

Nach den entsprechenden Vorschriften haben Juden den Reichsminister des Innern, sowie, falls verlässliche Werte und ähnliche Wertpapiere binnen einer Woche nach Inkrafttreten der Ver-

Hinter den Kulissen der Moskauer Zirkeln:

Frau Skoblin und die Entführung General Millers

Ein interessanter Prozeß: Frau Skoblin Mitwisserin und Mithuldige ihres Mannes!?

Drahtbericht aus Pariser Vertreters — Paris, 6. Dezember.

Vor dem Pariser Schlichtergericht, dessen Leiter der Prozeß gegen die Sängerin Plewizkaja, die Gattin des Generals Skoblin, die Anklage lautet sei betrauscht auf Mithuld bei der Entführung des weltberühmten General Millers durch eine Bande von kommunistischen Agenten und Geheimpolizisten.

Der erste Tag des Prozesses brachte nichts weiter als einen Monolog des Gerichtspräsidenten über die staatsmässigen Vorgänge. Die Angeklagte selbst hielt sich überaus hart zurück und verhielt sich dabei in der Hauptsache hinter ihrer Unkenntnis der französischen Sprache. Zunächst wurde der Lebenslauf der Sängerin Plewizkaja geschildert. Sie kommt aus einer Bauerfamilie und lebt heute im Alter von 32 Jahren.

Sie war dreimal verheiratet, zuletzt mit dem General Skoblin, der als Adjutant bei General Wrangel hand. Nach der Flucht der Wrangelsarmee über Galizien ließ sich das Ehepaar Skoblin in Paris nieder. General Skoblin verband es bald, in der wehrlosen Emigration eine große Rolle zu spielen. Aber bald rief er auch durch seine Tätigkeit einen gewissen Argwohn hervor. „Er wüßte heute so nämlich“, so erklärte der Gerichtspräsident, „eine umfangreiche Organisation in ganz Europa gebildet. Skoblin, der das Vertrauen des Generals Rutikow und dann des Generals Miller genöß, fiel bei den wehrkräftigen Emigranten in Ungnade. Man hatte ihn in Verdacht, daß er in den Dienst der Sowjets eingetreten und daß er mit anderen Worten ein doppelter Agent geworden sei.“

Der Gerichtspräsident schilderte dann

die Entführung des Generals Miller

und wies dabei in der Hauptsache darauf hin, daß die Sängerin Plewizkaja sich während des Tages der Entführung alle Mühe gegeben habe, ihre 6 Waisen in ein Asyl zu bekommen. Bekanntlich hatte General Skoblin mit General Miller für ein Uhr nachmittags ein Rendezvous. Seit diesem Rendezvous ist von General Miller keine Spur mehr

entdeckt worden. „Er ist tot, ist er noch unter den Lebenden?“, fragte der Gerichtspräsident. „Wir wissen es nicht. Jedenfalls nicht jetzt, doch eine Reihe von Beziehungen vorhanden sind. Besonders war die Anwesenheit mehrerer sowjetischer Agenten in Paris in der Nähe des Rendezvousplatzes festgestellt. Auch ist nicht zu übersehen, daß am gleichen Tage ein sowjetischer Diplomat aus Le Havre unter merkwürdigen Umständen verschwand. Ob nun allerdings General Miller von dem Kommando genommen und auf dem Seewege nach Petersburg geschafft worden ist, dafür fehlen die schlüssigen Beweise.“

General Miller hatte aber, bevor er zum Rendezvous mit General Skoblin ging, in seinem Büro einen Brief hinterlassen, worin er erneut seinen Verdacht äußerte, daß dieses Rendezvous vielleicht ein Hinterhalt sein könnte. Nach um 1 Uhr wurde Skoblin von seinen Artgenossen zu einem „Rendezvous“ eingeladen. Er besaß dabei, daß er den General Miller nicht gesehen habe und erklärte sich

bereit, sofort zur Polizei zu gehen. Anstatt aber das nächste Polizeikommando aufzufinden, ließ Skoblin Frau Skoblin und in diesem Augenblicke verschwand. Die Sängerin Plewizkaja selbst sollte während der ersten Stunde, wo die Waise mit General Miller das Rendezvous hatte, bei ihrer Schwelgerei einen Versuch gemacht.

Während dieses Befehles wiederholte sie immer wieder, daß sie sich denken müsse, weil ihr Mann in Paris vor der Tür war. Viele Beobachtung, die so oft und so auffällig wiederholt worden sei, sei in der Erklärung des Gerichtspräsidenten, lediglich dazu zu dienen, um ihrem Mann ein Mißverständnis zu verschaffen. „Aber er ist ja tot!“ rief in diesem Augenblicke die Angeklagte in den Saal hinein. „Was willst du?“ fragte der Gerichtspräsident zurück. „Jedenfalls ist es merkwürdig, daß ihr Mann nicht den einzigen Versuch gemacht hat, sich selbst zu verurteilen.“

Die Verhandlungen werden voraussichtlich noch die ganze Woche in Anspruch nehmen.

Der Chinakrieg als Wirtschaftskrieg:

Das Ende der „offenen Tür“

Englands Wuimfahrungen und Befürchtungen über Japans Kriegsziele

E.P. London, 5. Dezember.

Der „Daily Telegraph“ unterzieht die Frage der „offenen Tür“ in China und weist eingehend darauf hin, daß Japan das Handelsprivilegium im Fernen Osten zu seinen Gunsten verschoben habe.

Die japanische Politik gegenüber China habe in der Hauptsache wirtschaftliche Zwecke. Eine vollständige Kontrolle des chinesischen inneren Marktes sei ihr eigentliches Ziel.

Die letzten Erklärungen des Premier Renowt seien ebenso wie die Aufstellungen maßgebender japanischer Zeitungen darauf hinweisend, daß die wirtschaftliche Beherrschung Chinas durch die Weltmacht nunmehr zu Ende sei.

„Daily Telegraph“ weist ferner auf die Rolle der Vereinigten Staaten vom 1. Oktober d. J. hin, in der Japan der Vertragserfüllung widersprechen werde. Tokio habe jedoch die Vereinigten Staaten in seiner Antwort weder Aufschlüsse noch Verbindungen gemacht. Vielmehr habe deutlich darauf hingewiesen, daß Japan das Prinzip der offenen Tür als unzulässig und unannehmbar betrachte.

Das Blatt fordert, daß die Weltmächte bei einem etwaigen Friedensschluß zwischen Japan und China den Versuch machen müssen, ihre Interessen in China unter allen Umständen zu wahren.

Japan befiehlt Schanghai

E.P. Schanghai, 5. Dezember.

Wie der „Daily Herald“ meldet, ist von japanischer Seite in der Nähe von Schanghai der Bau neuer großer Befestigungen sowie eines Flugplatzes und eines großen Militärarsenals in Angriff genommen worden. Die Befestigungen sollen hinter den alten chinesischen Forts in Ordnung gebracht werden mit dem Zweck, fremden Kriegsschiffen die Zufahrt zum Yangtse und nach Wusung zu verwehren.

Wie das Blatt weiter mitteilt, sollen diese Befestigungen das japanische Oberkommando in die Lage versetzen, die Stadt von ihrem Aufbruch abzuhalten. Auch wolle man damit der kürzlich aufgeworfenen japanischen Behauptung, den Jangtse der fremden Schiffe wieder zu öffnen, einen militärischen Rückhalt geben.

Polnischer Chauvinismus

Goethe-Gedenkfest gekürzt — Deutschen Gelehrten wird Einseitigkeit vorgeworfen

Abt. Katowitz, 5. Dezember.

Im Goethe-Gedenkfest hatte die deutsche Schuljugend im Stadtpark in Katowitz eine große Feier geplant und hatte einen Gedenkfestabend zum Gedenken an den Dichter und Dänker Johann Wolfgang von Goethe, dem alle Nationen der Erde danken und ehren. In einer der letzten Runden wurde die junge Gede umgedreht und die Gedenkfestfeier gekürzt. Die Leiter hat nicht bekannt.

Abt. Katowitz, 5. Dez.

Dr. Bernhoff, der auf dem Gebiet der Kulturkunde international anerkannter deutscher Wissenschaftler, hatte die Köpfe, in Vollen von Mitteldeutschland und Ostpreußen des Deutschen Kulturverbandes Bericht zu halten, und zwar über ein Thema, nämlich die deutsche Kulturgeschichte, nämlich über einen in Ostpreußen neu entdeckten Burgenturm. Diese Arbeit ist nicht verwirklicht werden können, da es weder Dr. Bernhoff noch dem Deutschen Kulturverband in Polen, selbst nicht nach monatelangen Bemühungen, gelungen ist, ein polnisches Einreisevisum für die Kulturgeschichte zu beschaffen. Dr. Bernhoff muß schließlich über die bereits vereinbarten Termine nachteilig verfügen und die Vorträge in Polen abgeben.

Die Bilder Bismarcks und Molatsch verhängen. In allen öffentlichen Gebäuden, Schulen und Kassen werden jetzt die Bilder Bismarcks und Molatsch entfernt. An ihre Stelle tritt das sogenannte mittlere Staatswappen.

Die Atlantik-Flotte der USA

Amerika will wegen der europäischen Lage die größte Flotte der Welt bauen!

Drahtbericht aus Londoner Vertreters — London, 5. Dezember.

Der Nachrichtenüberbringer des „Daily Telegraph“ glaubt, daß die geplante Atlantik-Flotte der Vereinigten Staaten und der dazugehörigen Flotten 12 Schlachtschiffe von 35.000 bis 45.000 Tonnern, 6 Flugzeugträger, 17 Schiffe von 10.000 bis 15.000 Tonnern, 77 Zerstörer und 36 U-Boote umfassen werde.

Die Kosten des Programms werden auf rund 5 Milliarden Mark geschätzt. Der Bau dieser Flotte wird mit der gespannten europäischen Lage begründet. Die Atlantik-Flotte soll vollkommen getrennt von der Pazifikflotte sein.

Der Nachrichtenüberbringer weist darauf hin, daß wenn dieses Programm, das bisher nur auf dem Papier steht, tatsächlich durchgeführt würde, Amerika die größte Flotte der Welt haben würde. Pazifik- und Atlantikflotte würden dann 30 Schlachtschiffe, 18 Flugzeugträger, 10 Schiffe von 10.000 bis 15.000 Tonnern, 17 Zerstörer und 130 U-Boote umfassen.

Welterhebt fündigt „Daily Telegraph“ an, daß im Frühjahr 1934 die englische Regierung die Flottenveranschlagung für das nächste Jahr veröffentlicht werden. Die große Überwachungen bringen werden.

Ein Rückzieher Roosevelt

Abt. New York, 6. Dezember.

Vor der Studentenchaft der Universität von New York-Kollege in Chapel Hill hielt Präsident Roosevelt am Montag eine Rede, in der er, entgegen den Erwartungen, die Außenpolitik nur am Rande behandelte und die Außenpolitik nur am Rande behandelte und die Außenpolitik nur am Rande behandelte. Die Rede war eine sehr akademisch gehaltene Auseinandersetzung mit den innerpolitischen Problemen, wobei der Präsident sich bemühte, die in der letzten Zeit gegen ihn erhobenen Vorwürfe nach Möglichkeit zu entkräften.

So bekräftigt er seine Beziehungen zu den Kommunisten und weist die Behauptung zurück, durch Führung des Begriffs „Wirtschaftskommunisten“ dem Kapitalismus den Kampf angelegt zu haben. Auch erklärte er:

„Ich habe nie in keiner Weise geäußert, Amerika in überweltliche Kriege zu verwickeln.“

Im Gegenteil sei er ein „Friedensfreund der Tat“, in der Außen- und Innenpolitik sowie ein Anhänger des kapitalistischen Systems.

„Erziehung“ am falschen Platz

Ein englisches Blatt zitiert den Erziehungsminister zur Rede

(Zusammenfassung der Rede)

+ London, 6. Dezember.

Der britische Erziehungsminister Lord de La Warr hatte sich am Sonntag in einer Rede bemüht, die in kaufmännischer Form von den englischen Blättern die Ausführungen kommentarlos verzeichnen, mit „Daily Express“ über den Minister wegen dieser Rede zur Rede und stellt die Frage, wieviel Kupferminister man denn eigentlich in England habe. Das Blatt beantwortet seine Frage abschließend, indem es feststellt, daß es in England bekanntlich nur einen Kupferminister gebe, die sich selbst zu Kupferministern machten. Das sei zum Beispiel der Lord de La Warr der Fall. Er habe den Deutschen eine Lehre erteilen wollen. Aber er sei Erziehungsminister und er solle deshalb lieber seine Lehren für die englischen Schulkinder aufbewahren und außenpolitische Angelegenheiten denjenigen überlassen, die dafür bestimmt seien, nämlich dem Ministerpräsidenten und dem Außenminister.

Abt. Berlin, 6. Dez. Die Ausgabe der Ausgabe A, B und C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z, AA, AB, AC, AD, AE, AF, AG, AH, AI, AJ, AK, AL, AM, AN, AO, AP, AQ, AR, AS, AT, AU, AV, AW, AX, AY, AZ, BA, BB, BC, BD, BE, BF, BG, BH, BI, BJ, BK, BL, BM, BN, BO, BP, BQ, BR, BS, BT, BU, BV, BW, BX, BY, BZ, CA, CB, CC, CD, CE, CF, CG, CH, CI, CJ, CK, CL, CM, CN, CO, CP, CQ, CR, CS, CT, CU, CV, CW, CX, CY, CZ, DA, DB, DC, DD, DE, DF, DG, DH, DI, DJ, DK, DL, DM, DN, DO, DP, DQ, DR, DS, DT, DU, DV, DW, DX, DY, DZ, EA, EB, EC, ED, EE, EF, EG, EH, EI, EJ, EK, EL, EM, EN, EO, EP, EQ, ER, ES, ET, EU, EV, EW, EX, EY, EZ, FA, FB, FC, FD, FE, FF, FG, FH, FI, FJ, FK, FL, FM, FN, FO, FP, FQ, FR, FS, FT, FU, FV, FW, FX, FY, FZ, GA, GB, GC, GD, GE, GF, GG, GH, GI, GJ, GK, GL, GM, GN, GO, GP, GQ, GR, GS, GT, GU, GV, GW, GX, GY, GZ, HA, HB, HC, HD, HE, HF, HG, HH, HI, HJ, HK, HL, HM, HN, HO, HP, HQ, HR, HS, HT, HU, HV, HW, HX, HY, HZ, IA, IB, IC, ID, IE, IF, IG, IH, II, IJ, IK, IL, IM, IN, IO, IP, IQ, IR, IS, IT, IU, IV, IW, IX, IY, IZ, JA, JB, JC, JD, JE, JF, JG, JH, JI, JJ, JK, JL, JM, JN, JO, JP, JQ, JR, JS, JT, JU, JV, JW, JX, JY, JZ, KA, KB, KC, KD, KE, KF, KG, KH, KI, KJ, KK, KL, KM, KN, KO, KP, KQ, KR, KS, KT, KU, KV, KW, KX, KY, KZ, LA, LB, LC, LD, LE, LF, LG, LH, LI, LJ, LK, LL, LM, LN, LO, LP, LQ, LR, LS, LT, LU, LV, LW, LX, LY, LZ, MA, MB, MC, MD, ME, MF, MG, MH, MI, MJ, MK, ML, MM, MN, MO, MP, MQ, MR, MS, MT, MU, MV, MW, MX, MY, MZ, NA, NB, NC, ND, NE, NF, NG, NH, NI, NJ, NK, NL, NM, NN, NO, NP, NQ, NR, NS, NT, NU, NV, NW, NX, NY, NZ, OA, OB, OC, OD, OE, OF, OG, OH, OI, OJ, OK, OL, OM, ON, OO, OP, OQ, OR, OS, OT, OU, OV, OW, OX, OY, OZ, PA, PB, PC, PD, PE, PF, PG, PH, PI, PJ, PK, PL, PM, PN, PO, PP, PQ, PR, PS, PT, PU, PV, PW, PX, PY, PZ, QA, QB, QC, QD, QE, QF, QG, QH, QI, QJ, QK, QL, QM, QN, QO, QP, QQ, QR, QS, QT, QU, QV, QW, QX, QY, QZ, RA, RB, RC, RD, RE, RF, RG, RH, RI, RJ, RK, RL, RM, RN, RO, RP, RQ, RR, RS, RT, RU, RV, RW, RX, RY, RZ, SA, SB, SC, SD, SE, SF, SG, SH, SI, SJ, SK, SL, SM, SN, SO, SP, SQ, SR, SS, ST, SU, SV, SW, SX, SY, SZ, TA, TB, TC, TD, TE, TF, TG, TH, TI, TJ, TK, TL, TM, TN, TO, TP, TQ, TR, TS, TT, TU, TV, TW, TX, TY, TZ, UA, UB, UC, UD, UE, UF, UG, UH, UI, UJ, UK, UL, UM, UN, UO, UP, UQ, UR, US, UT, UY, UZ, VA, VB, VC, VD, VE, VF, VG, VH, VI, VJ, VK, VL, VM, VN, VO, VP, VQ, VR, VS, VT, VU, VV, VW, VX, VY, VZ, WA, WB, WC, WD, WE, WF, WG, WH, WI, WJ, WK, WL, WM, WN, WO, WP, WQ, WR, WS, WT, WU, WV, WW, WX, WY, WZ, XA, XB, XC, XD, XE, XF, XG, XH, XI, XJ, XK, XL, XM, XN, XO, XP, XQ, XR, XS, XT, XU, XV, XW, XX, XY, XZ, YA, YB, YC, YD, YE, YF, YG, YH, YI, YJ, YK, YL, YM, YN, YO, YP, YQ, YR, YS, YT, YU, YV, YW, YX, YZ, ZA, ZB, ZC, ZD, ZE, ZF, ZG, ZH, ZI, ZJ, ZK, ZL, ZM, ZN, ZO, ZP, ZQ, ZR, ZS, ZT, ZU, ZV, ZW, ZX, ZY, ZZ.

Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Bummel im Rummel am Broadway

BILDER VOM TAGE

Die Straße, die ein einziger Vergnügungsautomat ist

(Von unserem Newyorker-Subkorrpondenten)

Newyork, Ende November.

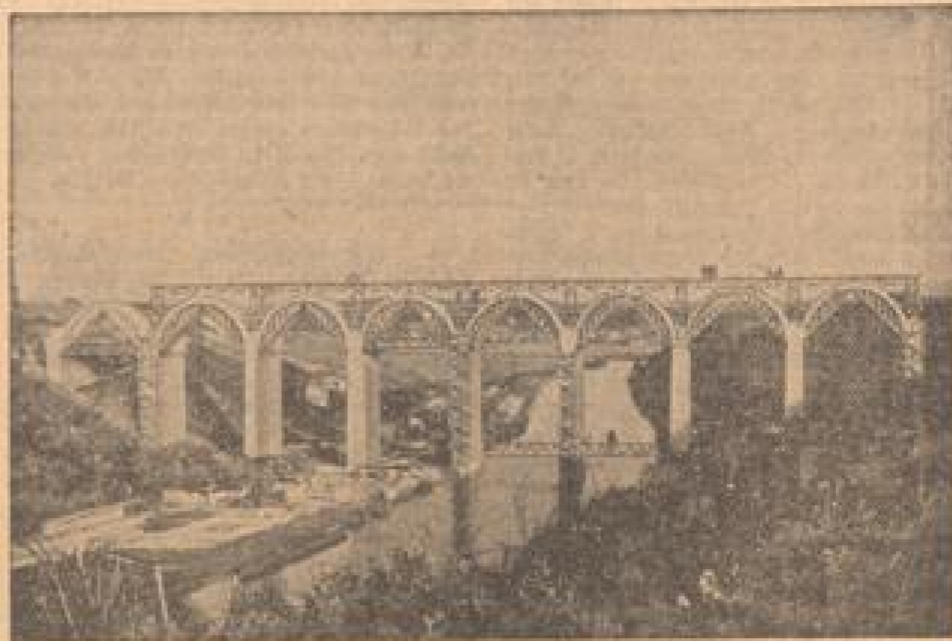
Sie verdingt ein einsamer Junggeselle in Newyork seinen Sonntag? Die Melancholie am Abend über die Ueberfülle an Vergnügungen, und dennoch ist der Mann nicht zu beneiden, der im hellen Tageslicht den Broadway entlang schlendert und so den Kopf darüber zerbricht, wie er mit diesem Tag des Nichtstuns fertig werden soll. Vergeblich hat man einen „Guten Nacht“, mit dem man schlafen kann — es gibt auf diesem herrlichen Broadway auch nicht die leiseste Spur von Gemütsruhe, wie sie der Europäer für sein Ruhebedürfnis erträumt. Es gibt nur Eile, Eile. Mit einem Teller erlaubt man sich das Wohl eines Tamagris, eine plumme Entleerungsgeste in einer Parloir-Box, einen Gopher in einem der zahllosen Automaten-Restaurants, in denen man jede Würstchen oder Süßspeise mit Kaffee einnimmt.

Der ganze Broadway ist mit all seinen Lokungen ein einziger Vergnügungsautomat, der den einsamen Junggesellen so recht die Trostlosigkeit seines schicksalhaften Daseins vor Augen führt. Für ein N-Gelbes-Bild kann man an der 42. Straße einen Besonderen von Max Schmeling und Joe Nash den einzigen Boxweltmeister aller Kategorien Jack Johnson „demundern“, der sich als „Hochleistungsunternehmer“ kühnlich durchs Leben bringt, oder man kann zum letzten Fieslo die „Miss Sarah Brown“ (die Corner) besuchen, wie man Kenner die berühmte „Gipsstatue“ in der 4. Straße nennt. Zwischen modernen Hochbauten angeordnet liegt viele kleine Kuppeln, wie sie schon vor unsern Väterchen stand, und es ist Mode geworden, daß sich die oberen 4000 hier trafen lassen. Die haben die Klubs und die Vanderbilts abgelöst, Herber reifen die Sterne von Hollywood, wenn sie eine ihrer Reflektoren vorziehen.

Kadenzgeräten — schon ab 11 Uhr vormittags

Vermag eine solche „Attraktion“ einem einsamen Junggesellen seinen Sonntag zu verschönern? Nein, dazu hat die Vergnügungsindustrie den Begriff des „Girle“ geschaffen. Ein Heer von „Girles“ besetzt die Vergnügungsbühnen des Broadway, platinfarbene, dunkelhaarige und tougelaubte, große und kleine, überstrahlende und „unvollge“. Es läßt sich nicht abweisen, daß sie alle gut aussehen. Sie haben alle denselben gefälligen Blick, dieselben formelhaft geübten Lippen und dieselben grell bemalten Fingernägel.

Schon um 11 Uhr morgens beginnt auf dem Broadway der „Girle“-Betrieb. Man kann losgehen bereits mit nüchternem Magen eines der zahllosen kleinen Parloir-Restaurants betreten und sich dort, wenn man kein Teller gelöst hat, in den weichen Klubsitzen setzen, um die „Show“, deren Hauptdarstellerinnen man bereits im vorbeigehenden Gewand auf den Photos am Eingang bewunderte, über sich ergehen zu lassen. Der Reiz ist stets derselbe. Zuerst kommt ein „Girle“, dann erscheint die Hauptattraktion: ein halbes Dutzend „Entleerungs-Kadenzgeräten“, die sich nacheinander produzieren. „Miss Wilson“, die preisgekrönte Schönheit vom Broadway, tritt in großer Toilette mit Pelzumschlag und Schleppe auf. Und während die „Kadenz“ durch Trommelwirbel das Kommando ankündigt, läßt eine Hüfte nach der anderen. Die Junggesellen im Parloirraum langen an zu klatschen. Die Divo arbeitet geschickt an Heilverfahren und Trudeklängen, bis sie schließlich nur noch das kleinste aller Spitzenhöckerchen am Tische hat. Und auch das beginnt sie mit einem automatischen „Gips-Lächeln“ fallen zu lassen. Da geht das Licht aus... Der Beschallungsapparat, und schon tritt die nächste „Kadenz“ dieser Art auf den Plan. Sie ist gleichfalls möglichst „reflexiv“ einfließend, ermuntert von den Klatschern belobigender Zuschauer, die „weiter — weiter“ schreien.



Die neue Autobahnbrücke über das Bahntal

Die Reichsautobahnbrücke über das Bahntal, die mit mehr als 300 Meter Länge das mächtige Gewand der Reichsautobahn im Bereich der Oberen Besatzung Frankfurt ist, ist nun schon im Bau begriffen, daß man erkennen kann, wie sich das gemaltige Bauwerk in das Landschaftsbild einfügt.



Elefanten helfen der Wehrmacht

Die Panzerabwehr-Abteilung, die in der Umgegend von Ostbavaria eine Wehrmacht durchführt, hatte sich einen nach Afrika geführten Elefanten im Oktober 1940 gekauft. Am 1. Dezember 1940 wurde der Elefant in Ostbavaria „Roma“ immer wieder eingesetzt, um Panzer- und Wehrmacht an Ort und Stelle zu zerstören.



Ein Elefant aus dem Film „Elefant in Berlin“, der ab Dienstag in Mannheim gezeigt wird.

Tänze — im Jugendstil

Zwei Stunden dauert es ein Programm, dann hebt man wieder auf der Straße, einmal zum und vor die Wahl gestellt, ob man nun einen Kinopalast oder eine Tanzhalle besuchen soll. Vor den Kinopalästen stehen die Leute geduldig Schlange, denn selbstverständlich steht man hier nicht nur ein Filmprogramm, sondern auch Tanzpaare in allen Variationen. Dazu stellt eine Tanzsaal-Schicht, deren nicht sehr sinnvolle Texte auf der Leinwand erscheinen. Man entschließt sich also, um nicht warten zu müssen, für eine Tanzhalle. Eine große Vorlesung begrüßt den Besucher. Hier sind es die 10 schönsten „Girles“ vom Broadway. Wählen Sie sich selbst eines aus jeder Tanz 10 Cent — Tanzkarte 1 Dollar.“ Der Reiz liegt nicht nur in der Tanzsaal-Schicht, sondern auch in der Tanzsaal-Schicht. In Berlin, wo am Sonntagmorgen in den Tanzsälen nette hübsche junge Mädchen sitzen. Sie sind von Berlin fern in einem Tanzsaal aufstehen lassen, ohne dafür ein Ticket zu kaufen. Die 10 schönsten „Girles“ vom Broadway haben, einem Straßenschauspieler gleich, eine kleine „Kadenz“ an sich, und für jeden Rumba oder Foxtrott, den man mit einer dieser Tanten „auf Partee“ fest, lockt sie sehr geschicklich die Tanzsaal-Schicht, die man ihr, wenn man sie auffordert.

Kirchenmusik in Mannheim

I

Mit Weihnachtsmusik in der Kathedrale

Dieses Jahre kirchlichen Leben in besonderer Weise zur Seele, begeistert! Denn diese alte Welt, geschaffen aus einer schlichten, harten Wirklichkeit und tiefen Innigkeit, die als etwas Selbstverständliches und Unveränderliches vor den Menschen ihrer Zeit geschienen, freilich auch heute noch diese Kraft aus, Dinge können Metaphern und 4. 2. und eigene Klangwirkungen oder -wirkungen von besonderer Art.

So gleich einander bei dem Weihnachtsmahl der Orgel von Michael Praetorius, eines der schönsten Musikinstrumente des 17. Jahrhunderts. So auch in dem polnischen Chor in römischer Stil von F. Händel, einem Freund Praetorius. So überdies bei den Frauenchören oder Chören von Praetorius oder unbekannter Meister. Viele heitere, frohe, bewegte, 4. 2. und 3. und 4. und 5. und 6. und 7. und 8. und 9. und 10. und 11. und 12. und 13. und 14. und 15. und 16. und 17. und 18. und 19. und 20. und 21. und 22. und 23. und 24. und 25. und 26. und 27. und 28. und 29. und 30. und 31. und 32. und 33. und 34. und 35. und 36. und 37. und 38. und 39. und 40. und 41. und 42. und 43. und 44. und 45. und 46. und 47. und 48. und 49. und 50. und 51. und 52. und 53. und 54. und 55. und 56. und 57. und 58. und 59. und 60. und 61. und 62. und 63. und 64. und 65. und 66. und 67. und 68. und 69. und 70. und 71. und 72. und 73. und 74. und 75. und 76. und 77. und 78. und 79. und 80. und 81. und 82. und 83. und 84. und 85. und 86. und 87. und 88. und 89. und 90. und 91. und 92. und 93. und 94. und 95. und 96. und 97. und 98. und 99. und 100. und 101. und 102. und 103. und 104. und 105. und 106. und 107. und 108. und 109. und 110. und 111. und 112. und 113. und 114. und 115. und 116. und 117. und 118. und 119. und 120. und 121. und 122. und 123. und 124. und 125. und 126. und 127. und 128. und 129. und 130. und 131. und 132. und 133. und 134. und 135. und 136. und 137. und 138. und 139. und 140. und 141. und 142. und 143. und 144. und 145. und 146. und 147. und 148. und 149. und 150. und 151. und 152. und 153. und 154. und 155. und 156. und 157. und 158. und 159. und 160. und 161. und 162. und 163. und 164. und 165. und 166. und 167. und 168. und 169. und 170. und 171. und 172. und 173. und 174. und 175. und 176. und 177. und 178. und 179. und 180. und 181. und 182. und 183. und 184. und 185. und 186. und 187. und 188. und 189. und 190. und 191. und 192. und 193. und 194. und 195. und 196. und 197. und 198. und 199. und 200. und 201. und 202. und 203. und 204. und 205. und 206. und 207. und 208. und 209. und 210. und 211. und 212. und 213. und 214. und 215. und 216. und 217. und 218. und 219. und 220. und 221. und 222. und 223. und 224. und 225. und 226. und 227. und 228. und 229. und 230. und 231. und 232. und 233. und 234. und 235. und 236. und 237. und 238. und 239. und 240. und 241. und 242. und 243. und 244. und 245. und 246. und 247. und 248. und 249. und 250. und 251. und 252. und 253. und 254. und 255. und 256. und 257. und 258. und 259. und 260. und 261. und 262. und 263. und 264. und 265. und 266. und 267. und 268. und 269. und 270. und 271. und 272. und 273. und 274. und 275. und 276. und 277. und 278. und 279. und 280. und 281. und 282. und 283. und 284. und 285. und 286. und 287. und 288. und 289. und 290. und 291. und 292. und 293. und 294. und 295. und 296. und 297. und 298. und 299. und 300. und 301. und 302. und 303. und 304. und 305. und 306. und 307. und 308. und 309. und 310. und 311. und 312. und 313. und 314. und 315. und 316. und 317. und 318. und 319. und 320. und 321. und 322. und 323. und 324. und 325. und 326. und 327. und 328. und 329. und 330. und 331. und 332. und 333. und 334. und 335. und 336. und 337. und 338. und 339. und 340. und 341. und 342. und 343. und 344. und 345. und 346. und 347. und 348. und 349. und 350. und 351. und 352. und 353. und 354. und 355. und 356. und 357. und 358. und 359. und 360. und 361. und 362. und 363. und 364. und 365. und 366. und 367. und 368. und 369. und 370. und 371. und 372. und 373. und 374. und 375. und 376. und 377. und 378. und 379. und 380. und 381. und 382. und 383. und 384. und 385. und 386. und 387. und 388. und 389. und 390. und 391. und 392. und 393. und 394. und 395. und 396. und 397. und 398. und 399. und 400. und 401. und 402. und 403. und 404. und 405. und 406. und 407. und 408. und 409. und 410. und 411. und 412. und 413. und 414. und 415. und 416. und 417. und 418. und 419. und 420. und 421. und 422. und 423. und 424. und 425. und 426. und 427. und 428. und 429. und 430. und 431. und 432. und 433. und 434. und 435. und 436. und 437. und 438. und 439. und 440. und 441. und 442. und 443. und 444. und 445. und 446. und 447. und 448. und 449. und 450. und 451. und 452. und 453. und 454. und 455. und 456. und 457. und 458. und 459. und 460. und 461. und 462. und 463. und 464. und 465. und 466. und 467. und 468. und 469. und 470. und 471. und 472. und 473. und 474. und 475. und 476. und 477. und 478. und 479. und 480. und 481. und 482. und 483. und 484. und 485. und 486. und 487. und 488. und 489. und 490. und 491. und 492. und 493. und 494. und 495. und 496. und 497. und 498. und 499. und 500. und 501. und 502. und 503. und 504. und 505. und 506. und 507. und 508. und 509. und 510. und 511. und 512. und 513. und 514. und 515. und 516. und 517. und 518. und 519. und 520. und 521. und 522. und 523. und 524. und 525. und 526. und 527. und 528. und 529. und 530. und 531. und 532. und 533. und 534. und 535. und 536. und 537. und 538. und 539. und 540. und 541. und 542. und 543. und 544. und 545. und 546. und 547. und 548. und 549. und 550. und 551. und 552. und 553. und 554. und 555. und 556. und 557. und 558. und 559. und 560. und 561. und 562. und 563. und 564. und 565. und 566. und 567. und 568. und 569. und 570. und 571. und 572. und 573. und 574. und 575. und 576. und 577. und 578. und 579. und 580. und 581. und 582. und 583. und 584. und 585. und 586. und 587. und 588. und 589. und 590. und 591. und 592. und 593. und 594. und 595. und 596. und 597. und 598. und 599. und 600. und 601. und 602. und 603. und 604. und 605. und 606. und 607. und 608. und 609. und 610. und 611. und 612. und 613. und 614. und 615. und 616. und 617. und 618. und 619. und 620. und 621. und 622. und 623. und 624. und 625. und 626. und 627. und 628. und 629. und 630. und 631. und 632. und 633. und 634. und 635. und 636. und 637. und 638. und 639. und 640. und 641. und 642. und 643. und 644. und 645. und 646. und 647. und 648. und 649. und 650. und 651. und 652. und 653. und 654. und 655. und 656. und 657. und 658. und 659. und 660. und 661. und 662. und 663. und 664. und 665. und 666. und 667. und 668. und 669. und 670. und 671. und 672. und 673. und 674. und 675. und 676. und 677. und 678. und 679. und 680. und 681. und 682. und 683. und 684. und 685. und 686. und 687. und 688. und 689. und 690. und 691. und 692. und 693. und 694. und 695. und 696. und 697. und 698. und 699. und 700. und 701. und 702. und 703. und 704. und 705. und 706. und 707. und 708. und 709. und 710. und 711. und 712. und 713. und 714. und 715. und 716. und 717. und 718. und 719. und 720. und 721. und 722. und 723. und 724. und 725. und 726. und 727. und 728. und 729. und 730. und 731. und 732. und 733. und 734. und 735. und 736. und 737. und 738. und 739. und 740. und 741. und 742. und 743. und 744. und 745. und 746. und 747. und 748. und 749. und 750. und 751. und 752. und 753. und 754. und 755. und 756. und 757. und 758. und 759. und 760. und 761. und 762. und 763. und 764. und 765. und 766. und 767. und 768. und 769. und 770. und 771. und 772. und 773. und 774. und 775. und 776. und 777. und 778. und 779. und 780. und 781. und 782. und 783. und 784. und 785. und 786. und 787. und 788. und 789. und 790. und 791. und 792. und 793. und 794. und 795. und 796. und 797. und 798. und 799. und 800. und 801. und 802. und 803. und 804. und 805. und 806. und 807. und 808. und 809. und 810. und 811. und 812. und 813. und 814. und 815. und 816. und 817. und 818. und 819. und 820. und 821. und 822. und 823. und 824. und 825. und 826. und 827. und 828. und 829. und 830. und 831. und 832. und 833. und 834. und 835. und 836. und 837. und 838. und 839. und 840. und 841. und 842. und 843. und 844. und 845. und 846. und 847. und 848. und 849. und 850. und 851. und 852. und 853. und 854. und 855. und 856. und 857. und 858. und 859. und 860. und 861. und 862. und 863. und 864. und 865. und 866. und 867. und 868. und 869. und 870. und 871. und 872. und 873. und 874. und 875. und 876. und 877. und 878. und 879. und 880. und 881. und 882. und 883. und 884. und 885. und 886. und 887. und 888. und 889. und 890. und 891. und 892. und 893. und 894. und 895. und 896. und 897. und 898. und 899. und 900. und 901. und 902. und 903. und 904. und 905. und 906. und 907. und 908. und 909. und 910. und 911. und 912. und 913. und 914. und 915. und 916. und 917. und 918. und 919. und 920. und 921. und 922. und 923. und 924. und 925. und 926. und 927. und 928. und 929. und 930. und 931. und 932. und 933. und 934. und 935. und 936. und 937. und 938. und 939. und 940. und 941. und 942. und 943. und 944. und 945. und 946. und 947. und 948. und 949. und 950. und 951. und 952. und 953. und 954. und 955. und 956. und 957. und 958. und 959. und 960. und 961. und 962. und 963. und 964. und 965. und 966. und 967. und 968. und 969. und 970. und 971. und 972. und 973. und 974. und 975. und 976. und 977. und 978. und 979. und 980. und 981. und 982. und 983. und 984. und 985. und 986. und 987. und 988. und 989. und 990. und 991. und 992. und 993. und 994. und 995. und 996. und 997. und 998. und 999. und 1000. und 1001. und 1002. und 1003. und 1004. und 1005. und 1006. und 1007. und 1008. und 1009. und 1010. und 1011. und 1012. und 1013. und 1014. und 1015. und 1016. und 1017. und 1018. und 1019. und 1020. und 1021. und 1022. und 1023. und 1024. und 1025. und 1026. und 1027. und 1028. und 1029. und 1030. und 1031. und 1032. und 1033. und 1034. und 1035. und 1036. und 1037. und 1038. und 1039. und 1040. und 1041. und 1042. und 1043. und 1044. und 1045. und 1046. und 1047. und 1048. und 1049. und 1050. und 1051. und 1052. und 1053. und 1054. und 1055. und 1056. und 1057. und 1058. und 1059. und 1060. und 1061. und 1062. und 1063. und 1064. und 1065. und 1066. und 1067. und 1068. und 1069. und 1070. und 1071. und 1072. und 1073. und 1074. und 1075. und 1076. und 1077. und 1078. und 1079. und 1080. und 1081. und 1082. und 1083. und 1084. und 1085. und 1086. und 1087. und 1088. und 1089. und 1090. und 1091. und 1092. und 1093. und 1094. und 1095. und 1096. und 1097. und 1098. und 1099. und 1100. und 1101. und 1102. und 1103. und 1104. und 1105. und 1106. und 1107. und 1108. und 1109. und 1110. und 1111. und 1112. und 1113. und 1114. und 1115. und 1116. und 1117. und 1118. und 1119. und 1120. und 1121. und 1122. und 1123. und 1124. und 1125. und 1126. und 1127. und 1128. und 1129. und 1130. und 1131. und 1132. und 1133. und 1134. und 1135. und 1136. und 1137. und 1138. und 1139. und 1140. und 1141. und 1142. und 1143. und 1144. und 1145. und 1146. und 1147. und 1148. und 1149. und 1150. und 1151. und 1152. und 1153. und 1154. und 1155. und 1156. und 1157. und 1158. und 1159. und 1160. und 1161. und 1162. und 1163. und 1164. und 1165. und 1166. und 1167. und 1168. und 1169. und 1170. und 1171. und 1172. und 1173. und 1174. und 1175. und 1176. und 1177. und 1178. und 1179. und 1180. und 1181. und 1182. und 1183. und 1184. und 1185. und 1186. und 1187. und 1188. und 1189. und 1190. und 1191. und 1192. und 1193. und 1194. und 1195. und 1196. und 1197. und 1198. und 1199. und 1200. und 1201. und 1202. und 1203. und 1204. und 1205. und 1206. und 1207. und 1208. und 1209. und 1210. und 1211. und 1212. und 1213. und 1214. und 1215. und 1216. und 1217. und 1218. und 1219. und 1220. und 1221. und 1222. und 1223. und 1224. und 1225. und 1226. und 1227. und 1228. und 1229. und 1230. und 1231. und 1232. und 1233. und 1234. und 1235. und 1236. und 1237. und 1238. und 1239. und 1240. und 1241. und 1242. und 1243. und 1244. und 1245. und 1246. und 1247. und 1248. und 1249. und 1250. und 1251. und 1252. und 1253. und 1254. und 1255. und 1256. und 1257. und 1258. und 1259. und 1260. und 1261. und 1262. und 1263. und 1264. und 1265. und 1266. und 1267. und 1268. und 1269. und 1270. und 1271. und 1272. und 1273. und 1274. und 1275. und 1276. und 1277. und 1278. und 1279. und 1280. und 1281. und 1282. und 1283. und 1284. und 1285. und 1286. und 1287. und 1288. und 1289. und 1290. und 1291. und 1292. und 1293. und 1294. und 1295. und 1296. und 1297. und 1298. und 1299. und 1300. und 1301. und 1302. und 1303. und 1304. und 1305. und 1306. und 1307. und 1308. und 1309. und 1310. und 1311. und 1312. und 1313. und 1314. und 1315. und 1316. und 1317. und 1318. und 1319. und 1320. und 1321. und 1322. und 1323. und 1324. und 1325. und 1326. und 1327. und 1328. und 1329. und 1330. und 1331. und 1332. und 1333. und 1334. und 1335. und 1336. und 1337. und 1338. und 1339. und 1340. und 1341. und 1342. und 1343. und 1344. und 1345. und 1346. und 1347. und 1348. und 1349. und 1350. und 1351. und 1352. und 1353. und 1354. und 1355. und 1356. und 1357. und 1358. und 1359. und 1360. und 1361. und 1362. und 1363. und 1364. und 1365. und 1366. und 1367. und 1368. und 1369. und 1370. und 1371. und 1372. und 1373. und 1374. und 1375. und 1376. und 1377. und 1378. und 1379. und 1380. und 1381. und 1382. und 1383. und 1384. und 1385. und 1386. und 1387. und 1388. und 1389. und 1390. und 1391. und 1392. und 1393. und 1394. und 1395. und 1396. und 1397. und 1398. und 1399. und 1400. und 1401. und 1402. und 1403. und 1404. und 1405. und 1406. und 1407. und 1408. und 1409. und 1410. und 1411. und 1412. und 1413. und 1414. und 1415. und 1416. und 1417. und 1418. und 1419. und 1420. und 1421. und 1422. und 1423. und 1424. und 1425. und 1426. und 1427. und 1428. und 1429. und 1430. und 1431. und 1432. und 1433. und 1434. und 1435. und 1436. und 1437. und 1438. und 1439. und 1440. und 1441. und 1442. und 1443. und 1444. und 1445. und 1446. und 1447. und 1448. und 1449. und 1450. und 1451. und 1452. und 1453. und 1454. und 1455. und 1456. und 1457. und 1458. und 1459. und 1460. und 1461. und 1462. und 1463. und 1464. und 1465. und 1466. und 1467. und 1468. und 1469. und 1470. und 1471. und 1472. und 1473. und 1474. und 1475. und 1476. und 1477. und 1478. und 1479. und 1480. und 1481. und 1482. und 1483. und 1484. und 1485. und 1486. und 1487. und 1488. und 1489. und 1490. und 1491. und 1492. und 1493. und 1494. und 1495. und 1496. und 1497. und 1498. und 1499. und 1500. und 1501. und 1502. und 1503. und 1504. und 1505. und 1506. und 1507. und 1508. und 1509. und 1510. und 1511. und 1512. und 1513. und 1514. und 1515. und 1516. und 1517. und 1518. und 1519. und 1520. und 1521. und 1522. und 1523. und 1524. und 1525. und 1526. und 1527. und 1528. und 1529. und 1530. und 1531. und 1532. und 1533. und 1534. und 1



Südwestdeutsche Umschau
Aus der Vergangenheit eines badischen Schlosses:
Einst residierte
Johann Wilhelm zu Weinheim
Vom Ewendschen Herrenhaus zum Schloß der Grafen von Berchheim

(Eigener Bericht der N.M.Z.)
L.K. Weinheim, 6. Dezember.
Nachherst gelangt unter Weinheimer Bericht...
Wenn wir den besten Markttag in Weinheim...

Ende der oder Jahre des vorigen Jahrhunderts entstand der 1870 vollendete Neubau...
In dem damit durch den Tod des heutigen...

Die Stadt Weinheim befahl sein eigenes Rathaus

Über den Erwerb dieser Art Bürgermeier Dr. Westler u. a. mit folgt: Die Stadt Weinheim...

Blick auf Ludwigshafen

Ueberfallkommando der Schutzpolizei

Ein Mitteilung an die Bevölkerung von Gochs-Vindoburg

Es ist zu rufen bei a) drohender Gefahr für Leib, Leben, Gesundheit oder Eigentum, b) Ausbruch...

Die Weihnachtsgratifikation

Ein Zeichen kameradschaftlicher Verbundenheit

An einem Kultur-, den der Gewandmann der Deutschen Arbeitsfront Gg. Stahl...

Das Sammelergebnis des Tages der Nationalen Solidarität

Das Sammelergebnis des Tages der Nationalen Solidarität ist für Ludwigshafen 30.016 Mark...

Jahre ab und wurde erneuert werden. Es hat sich in diesen Tagen in ganz überragender Weise...

Der Kauf des Schlosses ist nicht nur die Weinheimer Kaufleute, sondern eben die Wege zur Lösung einer Reihe anderer Fragen...

Das Geschäft von Berchheim'sche Rentamt behält als oberste Verwaltungsstelle des ausgedehnten...

Der Vertrag ist bereits durch die Staatsaufsichtsbehörde genehmigt. Im Frühjahr 1934 wird die Stadt...

Einundfünfzigjähriger erwirbt SA-Sportabzeichen

* Foch bei Bruchsal, 6. Dez. Dem 71jährigen Wollendirektor Gustav Junter aus Dorf bei Bruchsal...

Wie sammelten die Kreise?

X. Karlsruhe, 6. Dezember. Am Tag der Nationalen Solidarität wurden in den einzelnen badischen Kreisen die nachstehenden Sammelergebnisse erzielt:

Table with 2 columns: Kreis, Ergebnis. Includes Bruchsal 26.574,82 Mark, Baden 18.084,07 Mark, etc.

18 Tage vor dem Weihnachtsfest!

Geldbesitzer haben zuweilen erhöhten Wert, wenn sie schon verpackt sind. Zahlreiche Geschenke werden aber unversandt auf dem Weihnachtsfest liegen...

Verpackung soll die Ware schützen, unviel Verpackung kann nicht nützen!

Führerkorps des Gaues Baden tagte in Karlsruhe

* Karlsruhe, 6. Dez. Montag nachmittag fand in der Reichshauskellerei eine letzte Tagung des Führerkorps des Gaues Baden statt.

Wintereiszeit im Hochschwarzwald

30 Zentimeter Neuschnee auf dem Feldberg
* Freiburg, 6. Dez. Nun gehen allmählich die heimlichen Wünsche der Schilinger in Erfüllung...

Ludwigshafener Pfananfritt

Der weihnachtliche Schmuck der Bereiche hat sich nun in den letzten Tagen verknüpft. Vor allem in der Hauptstraße und der Sophienstraße...

Im Städtischen Theater gelangt in dieser Woche zum ersten Male 'Der Kaufmann von Venedig'...

Die Radolfshausener auf dem Rosenort wurde Ende vergangener Woche abmontiert und in verschiedenen Teilen von ihrem früheren Standort entfernt.

Das 2. Städtische Symphoniekonzert unter Leitung von Generalmusikdirektor Oeschhoff bringt am kommenden Mittwoch Werke von Beethoven, Wagner und Schubert.

Wer festlich denkt
und Frohsinn schenkt, wird stets das Rechte treffen.
Einige Flaschen Schaumwein sind das wirklich Freude spendende Geschenk für fröhliche Stunden im trauten Kreise...



Schwetzingen wurde wieder Garnison

Festlicher Empfang der Truppen auf den Schloßplanken der schönen kleinen Stadt - Feierliche Kasernenübergabe

Der Einzug der Panzer

Die Spargelstadt war prächtig geschmückt

Am Samstagvormittag war ganz Schwetzingen auf den Beinen. Auf den Schloßplanken war eine prächtige Parade ausgefallen. Militärische Formationen hielten aufmarschiert oder verrichteten Manöverübungen. Zunächst sah man die Panzertruppen und die Panzerabwehr. Mit einigen wenigen Sprüngen waren die Wagenführer aus der Luft und auf dem Boden. Schließlich hielten durch die Luft, Präsentiert das Gewehr! Und Oberst Buchert, der neue Kommandant des Panzerregiments, und Major Jägen, der Kommandeur der Schwetzingen Panzerabteilung, schritten die Front ab. Der Bürgermeister von Schwetzingen sprach von der Wappentafel und dem heiligen „Stahlross“, sich den Wehrdienst in Schwetzingen willkommen zu heißen.

Der Leiter des Oberleutnants, Hauptmann Dr. Lang, sprach einige Willkommensworte, dankte dem Oberst der Mitarbeiter und übergab sie dem Kommandeur der Abteilung zu Dienst und Freizeit. Major Jägen dankte, ganz besonders auch der gesamten Besatzung, den Arbeitern und Handwerker; aber auch dem Oberleutnant und Reg.-Kommandeur Schmidt, der die städtische Vertretung am Sonntag hatte.

Generalmajor Ritter von Sped

auf den Wagen. Es zeigte sich hier, was die richtige Stimmung eines Divisionars und die Wirkung seiner Befehle auch auf ungeschickte Schwetzingen-Buben bedeutet. Da war es auf einmal mündig, und müde los übertrieb die Stimme des Generals das Klängen des Windes, das Dröhnen und Klängen der Motoren und klingelnden Wagen. Er sprach vom Wunder, das der deutsche Wehrdienst hier in 1/2 Jahren geleistet, vergab nicht die

vollkommen künstlerische Ausgestaltung der Kasernen, erwähnte auch feinerweise die besonderen Verdienste von Regierungsdirektor Schmidt, dankte den Schwetzingern für gastliche Aufnahme und schloß mit dem Wunsch:

Das ist ja ein feierlicher und innerlich froher Tag hier leben und leben zu sein möchte.

und brachte dann noch das „Sieg Heil!“ auf den Führer aus, dem die nationalen Lieder folgten.

Die Ehrenfeier begann sich dann mit feierlichem Vorzug zu einem Kundgang durch die Kasernen, zehn Minuten später folgten dann die Tausenden von Schwetzingern, die den Schwetzingern nicht scheuten. Es gab in dem auch anschließend bald ein gemeinsames Essen in der Kantine. Nachmittags folgte noch ein Empfang im Schloßtheater mit anschließender Hebräerziehung von „Paradies und seine Söhne“, und abends gab es in der Festhalle mit Tanz und Unruhe in den Spielstätten.

vermitteln läßt. Um die dreißigjährigen Gebäude nicht so hoch erscheinen zu lassen, wurde das zweite Obergeschoss in das Dach einbezogen. Die dadurch zu bildenden hohen Wände sehen sehr schön aus, einmal die Dächer nicht mit roten Ziegeln, sondern mit Schiefer gedeckt sind. Um nun aber nicht an Raum zu verlieren, bedurfte es einer besonders sorgfältigen Gestaltung des zweiten Obergeschosses. Durch gezielte Bewirtschaftung auf die inneren Mauern (so daß die Außenmauern nicht so dick gemacht werden konnten) und durch ebenfalls gezielte Dachaufbauten wurde erreicht, daß die oberen Räume genau so groß sind wie die im Erd- und ersten Obergeschoss.

Die Raumgestaltung und Wirtschaftlichkeit umfassen einen rechtlichen Gartenhof in den sich herabgehende Treppen und Treppentritte befinden. Inmitten der Kasernen wird außerdem noch ein Spielplatz geschaffen. Dieser Gartenhof trägt wesentlich dazu bei, den wohnlichen Charakter der Kasernenanlage noch mehr zu betonen, als es durch die Architektur an sich schon geschieht. Insbesondere der „Wohnhof“ und den räumlich getrennten Außenanlagen samt Außenhof ist ebenfalls ein Spielplatz erhalten geblieben. Auch die Baumstellung kommt der Gesamtanlage sehr zu Gute.

Sämtliche Bauten haben ein Sockelmauerwerk aus Porphyrtuff, während die Fassaden einen hellgelben groben Putz tragen. Der ganze Hof ist in einem vollkommenen Rechteck umgeben, der Hofeinfahrt. Eine besonders glückliche Hand hat man aber bei der Vorarbeiten. Es ist zwar nicht das erste Mal, daß bei neuenbauten im Stadtteil Mannheim Vorarbeiten verarbeitet wurde, aber diesmal erreichte man durch Vermeidung von Verfallenen und Zerfallenen Teilen ein besonders ansprechendes Ergebnis. Während der Vorarbeiten des Sockelmauerwerks mehr an schillernder Vielfalt zeigt, zeigt jetzt mehr aus dem Weidener Bereich große Einheit. Beide Vorarbeitenformulare vereinigen in Schwetzingen ihre Beendigungen zu einem einheitlichen geistigen Gesamtindruck. Das gilt auch für den einförmigen Bau der Wege, für die schlichten Einfassungen der weiten, mit freitragender Tonnengewölbe und großen von dem Obergeschoss schwebenden Pfeilern verlebene Obergeschosse und ebenfalls für die Einbindung der Kasernen.



Schnelliger Vorbeimarsch auf den Schloßplanken — Generalmajor Ritter von Sped begrüßt die Truppen

brachte das „Sieg Heil!“ auf den Führer aus. Major Jägen dankte für den überaus freundschaftlichen Empfang, teilte mit, daß die Panzer in die angeregte Stadt einfliegen und verabschiedete, daß Stadt und Militär unbeschadet verbunden sein sollten.

Die Tradition der alten Dragoner soll übernommen werden.

frisches Truppendress und ungestörter Antrittsgeld ist wie bei den Reitern auch die Art der Panzertruppen. Mit der Hoffnung, daß die Abteilung hier in dieser schönen Gegend leben werden möge, sprach Major Jägen, und brachte dann noch ein dreifaches Hurra auf Schwetzingen als ersten selbständigen Willkommensgruß aus.

Das 110er Musikorchester schwenkte dann auf die andere Straßenseite hinüber, und im Bogen am Schloßzugang vorbei zogen nun die Panzerwagen mit tiefem Brummen.

die Panzerwagenführer wurden in „Abtun“ zusammen wie je bei einer Schwadron schwerer Kavallerie und weiter nach als ein paar Tausend Pferdeleute machten sie gewiß nicht, die Musik langsam durch. Ihnen nach die Panzertruppen im Vorabmarsch. Es folgten dann die formationsmäßig, die Pol. Fahrer mit dem RAB-Musikzug vornehm, und weiter die mit Musik- und Spielmannszug, Jungvolk und RAB. Das Jungvolk nahm Braune Haltung ein und wachte den Musikzug in gut wie die Wagen, und wenn es aus bei den Kleinigkeiten mal ein kleines Wechselspiel gab, so hörte man doch aufmerksame Worte genug von den selbstredenden Offizieren, die mit den vielen Ehrenmännern eine Gruppe bildeten. Oberst Buchert und Major Jägen hielten etwas zurück.

Nun ging es die Straße zur Kasernen hinunter. Ein Teil der Buben hatte sich in Voraussicht der Panzerwagen schon während des Empfangs auf den Schloßplanken hinüber bewegt und sich besten Liedes bild auf den Säulen, an dem schweißbedeckten Mitbewerber des Bahnhofsgebäudes geföhrt. Der erste Panzer

Das schicke Helm der Schwetzingener Soldaten

Die Schwetzingen erlebten in diesen Tagen große Freude. Das schöne Städtchen, das es seinen Schloßgärten und seiner Straße in allen deutschen Orten und sogar darüber hinaus bekannt ist, ist wieder Garnison geworden. Eine Panzer-Abteilung hat ihren Quartier beziehen, und die gesamte Bevölkerung Schwetzingen hat daran lebhaften Anteil genommen. Nach der offiziellen Feier als die Panzerkolonne eines Dienstbesuches: Jedermann durfte sie beschauen, und so wanderten unzählige Tausende durch die zur Kasernen errichtenden Baufelder und schauten sich in gebührender Weise. Die Helferinnen aber erzählen den Jungen von vergangenen Zeiten, von den roten, später schwarzen und schließlich gelben Dragonern, die von 1807 bis 1914 in der alten Kasernen lagen, und davon, daß dann 1918 die Soldaten aus Schwetzingen ebenfalls vertrieben wurden. Inzwischen Jahre lang war die Stadt nicht mehr Garnison — 1921 machte man aus der alten Kasernen lagert ein Kaufhaus. Nun aber ist die soldatenhafte Zeit zu Ende. Die Schwetzingen können sich jetzt rühmen, eine der modernsten Kasernen der deutschen Wehrmacht in ihrem Raum zu haben.

Die Panzerkaserne liegt nordwärts von der Stadt in einem Gelände jenseits der Rheinthalbahn, das bisher auf landwirtschaftlichen Nutzflächen bestand hatte. Der Wald — er war nicht gerade hochwertig — hatte Wanderdünen beherrscht. Das Gelände war hügelig, steil, kleine und recht unregelmäßig geformte Erdhöhlen und dementsprechende Hügel. So war zunächst, im Hinblick auf die Abholzung, viel Arbeit auf die Einflachung des Bodens zu verwenden. Bei der Gründung machte man die Feststellung, daß sich unter der Oberfläche eine Schicht befindet, die daraus erinnert, daß sich nur selten an dieser Stelle einmal das Niveau des Rheines befand. Daraus ergab sich die Notwendigkeit, umfangreiche Pfahlgründungen vorzunehmen.

Es handelt sich um Weidenerbauten von je fünf Meter Länge.

Nach solchen Vorbereitungen konnte dann das Regierungsbüro Mannheim, das unter Leitung von Regierungsdirektor Dr. Lang steht, und das die Bauleitung Regierungsbauamtmann Schmitt übernahm, an den eigentlichen Bauarbeiten herangehen. Neue Räume lang war man an der Arbeit, in dieser erkaunlich kurzen Zeit wurde eine Kasernenanlage geschaffen, die sich bestens ihrer Umgebung anpaßt und doch auch das wehrhafte Gepräge nicht



Generalmajor Ritter von Sped betritt die neue Kasernen

An der Erstellung der Kasernen waren beteiligt:

<p>Josef Hoffmann & Söhne A.-G. Ludwigshafen am Rhein - Mannheim Gegründet 1843</p> <p>Hoch-, Eisenbeton-, Ref., Straßen- und Eisenbahn- bau, Pfahlgründungen</p>	<p>Heinrich Schümacher</p> <p>Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau</p> <p>Collinstr. 9 Mannheim Ruf: 270 35/36</p>	<p>Josef Krebs</p> <p>Kunststefabrik u. G.m. Mannheim-Neckarau Naturstein-Vertrieb H. R. Rheinl. 62. Fernruf 1005</p> <p>Granit Kunststeine Betonwaren</p>
--	---	---

E. H. Duttenhöfer Ludwigshafen a. Rh., Luisenstraße 2a, Fernruf 61330

Isolierungen für Hoch-, Tief- und Straßenbau sowie für Wärme-, Kälte- und Schallschutz
Asphaltbeläge, feuerfreie Deckungen, lugenlose Fußböden (Estrich, Dielen, Steinholz), Lieferung aller Deckungs- und Abdichtungs-Materialien (nach A. J. B. Vorschrift), Heraklit-Isolierplatten, Gerts-Gaswolle-Matten

Das Einheitsparkassenbuch kommt

Aktivierung des Sparkassenwesens

Die Sparkassen sind in der Lage, die Sparkassen...

Die Sparkassen sind in der Lage, die Sparkassen...

Die Sparkassen sind in der Lage, die Sparkassen...

Die allgemeine Verkehrs- und Betriebslage der Rheinschifffahrt

Noch unverändert schwierig

Die allgemeine Verkehrs- und Betriebslage der Rheinschifffahrt...

Die Rhein-Mainische Abendbörse

500

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Waren und Märkte

Waren und Märkte...

Gold- und Devisenmarkt

Gold- und Devisenmarkt...

Gold- und Devisenmarkt...

Gold- und Devisenmarkt...

Gold- und Devisenmarkt...

Frachtmärkte Duisburg-Ruhrort

Frachtmärkte Duisburg-Ruhrort...

Kleine Anzeigen

Advertisement section containing various job openings and notices.

Immobilien

Real estate advertisements for various properties.

Geldverkehr

Financial advertisements and notices.

Wie das Weltjudentum den Brand in Spanien entfachte!

Kein Deutscher darf das wichtige Filmdokument versäumen!

HELDEN IN SPANIEN



Ein Hispano-Film der Barata-Filmkunst G. m. b. H.

Gestaltung: Fritz C. Mauch — Dr. Paul Laven — Joaquín Roig — Gozalbes

Die Wahrheit über Spanien! Der Kampf um den Alkazar

Kameramänner von denen drei ihr Leben gaben, schufen in treuer Pflichterfüllung dieses Werk. Der Kampf um den Alkazar in den roten Kameraleuten gedreht und beim Vormarsch in die Hände der Franco-Truppen gefallen. D'ne Schlacht um Teruel u. der Durchbruch zum Meer. Kirchen in Flammen, Altäre und Statuen geschleudert. Die Gefängnisse der Todgeweihten. Die Bestattungen des roten Kampfes. Flugzeuge der Bolschewisten bombardieren offene Städte und Dörfer usw.

Der Vormarsch der nationalen Truppen unter General Franco

Dieser Film erhielt das Prädikat „staatspolitisch wertvoll“

Heute Dienstag feierliche Premiere!

In der letzten Vorstellung (8.30 Uhr) Mitwirkung des Musikkorps Pion.-Btl. 38 unter Leitung von Musikmeister Becker

Regime der Vorstellungen: 3.00 5.50 8.30 Uhr
Für Jugendliche nicht zugelassen.

SCHAUBURG

ALHAMBRA

Ab heute in Erstaufführung
Du und Ich
mit Brigitte Hornoy und Joachim Gottschalk

Regime: 3.10 5.40 8.20

SCALA

Ab heute!
Die kleine Sünderin
mit Victoria von Balkasko und Helmut Kästner

Regime: 4.00 6.00 8.20

CAPITOL

Ab heute 4.15 6.20 8.30
Ehrenlegion
mit Pola Negri

Sonderwerbung für Anzug

ab 4.10

1. II. 38 bis 10. 12. 39

Färberei KRAMER

Süf. 414 27

PALAST

Ab heute in Erstaufführung
Ein erregender Film
Erpresser
mit Frances Drake und Kent Taylor

Libelle

Täglich 20.30 Uhr:
4 Varieté-Trümpfe!

Georg Krönl
M. u. E. Lorant
Ria Staldu u. Partner
5 Marschmeyer's

ZIEL IN DEN WOLKEN

Ein Film der großen Menschendarsteller
Leny Marenbach - Brigitte Hornoy - Albert Matterstock



„Ziel in den Wolken“
„Staatspolitisch und künstlerisch wertvoll“
„Wochen- und Programmwechsel“
„Jugendliche über 14 Jahren zugelassen“

Erstaufführung heute 3.00 5.45 8.30 Uhr im UFA-PALAST

National-Theater Mannheim

Dienstag, den 8. Dezember 1939
Vorstellung Nr. 111
Kopf. Kolorierten Mannchen
Kind Otkars Glück und Ende
Trauerspiel in 5 Akten von I. Ibsen
von Franz Grillparzer
Ank. 19.30 Uhr — Ende nach 22.45 Uhr

„Ring-Kaffee“

Kaiserring 40
Überreg. u. spez. Qualität
Überreg. u. spez. Qualität
Überreg. u. spez. Qualität

Kegelbahn

(Vorabendbahn)
noch 4 Tage frei!
Mittwoch / Donnerstag / Freitag / Samstag
Landauer Bierhalle K2, 26

Gesichtshaare

Wachsen und Leberflecken entfernt
Geschw. Steinwand, P 5, 13
25 Jahre am Platz — Tel. 590 13

Unbefangen

in Mann wählen!
damit Sie wissen, welchen Sie wählen
in ihrem Interesse!

Reinhold Pietsch
P. 7, 23, Halbburger Straße
Tel. - Kennzahl Nummer 107 23

Achtung! Sommer-Zigaretten-Schecks und Bilder-Tausch

Stände, Neukölln
I. Mannh. Bilder-Zentrale
Rich. Zwick, F 4, 21

Amtl. Bekanntmachungen

Schlachthof Mannheim, 8. 12. 1939
Häufeld, Hofweg Nr. 100

Verkäufe

Gutgehendes
ZIGAREN-GESCHÄFT
An kurz entschlossenen Käufer in Worms zu verk.
Anr. an Postfach 200 Worms 3104

Olympia

MODELL®
Gerätekatalog für DAS SOHO
Zu beschaffen im
OLYMPIA-LADEN
Mannheim P. 4, 13 — Anruf 597 23

Chaiselongue

oder eine 1a. Jeune-Republ.-Statue
mit prima Holz, Schwebel mit extra
schöner Polsterung, kann beliebig
mit Holz oder Metall beschaffen werden.
O. H. E. S., Felderstraße 10, Mannheim
Stief. 506 35

Piano

Chaiselongue
ANZÜGE
Herrnanzüge
Herrnanzüge
Herrnanzüge

Damenbar

entw. 5-10 Mann pro St.
schöne, elegante, gepflegte
Schwester A. Ohl
O. H. E. S., Felderstraße 10, Mannheim
Stief. 506 35

Arnold

N 2, 12
Schw. 1. & 2. St. 1939

Seite im Mülleimer?

Würde nicht jemand auf den Gedanken kommen, gut
Seite achtlos wegzwerfen? Sicherlich nicht! Und dennoch
geht jahraus, jahrein viel gute Seite nutzlos verloren, nur
weil harte Brannen- und Leinwandgitter zum Wälzer
genommen werden!

Welche harte Walle enthält nämlich leinwandbindenden
Füllstoff zu Granen füll machen mehr als ein Viertel und
müllig, dadurch wird die Wallekraft der Lauge erheblich
behindert. Man lässt sich dagegen,
wenn man zum Wälzen die Walle
mit Handpolier- oder Schleif-
mittel verfährt. Dann wird die
Wallekraft der Walle sehr viel besser

Wohn- und Schreibschranke

in alle Maße
Schreibschranke
Schreibschranke

Binzerhöfer

Baumöl- und
Schwefelöl-Produkte
Binzerhöfer

Küchenherd

1. Klasse
Küchenherd
Küchenherd

Wagen

50 PS B M W
Wagen
Wagen

Kleinwagen

1. Klasse
Kleinwagen
Kleinwagen

Elektr. Kinder-Kinoapparat

Elektr. Kinder-Kinoapparat
Elektr. Kinder-Kinoapparat

Automarkt

Schwerer Personenwagen
Automarkt

Verleih-Autos

Mannheimer Autoverleih
Verleih-Autos

Personenwagen

2.25 Ltr. Wanderer-Cabriolet
Personenwagen

Wagen

50 PS B M W
Wagen

Kleinwagen

1. Klasse
Kleinwagen

Elektr. Kinder-Kinoapparat

Elektr. Kinder-Kinoapparat
Elektr. Kinder-Kinoapparat

Auto

Mercedes-Benz
Auto

Auto

Mercedes-Benz
Auto

Auto

Mercedes-Benz
Auto

Auto

Mercedes-Benz
Auto

Auto

Mercedes-Benz
Auto

Auto

Mercedes-Benz
Auto